

## MORNING NEWS

25. August 2026

| INDEX           | SCHLUSS   | VERÄNDERUNG<br>net | %     | VORTAG    | INDEX            | SCHLUSS   | VERÄNDERUNG<br>net | %     | VORTAG    |
|-----------------|-----------|--------------------|-------|-----------|------------------|-----------|--------------------|-------|-----------|
| DAX             | 26.106,60 | -29,96             | -0,11 | 26.136,56 | DJ 30            | 53.417,16 | 140,15             | 0,26  | 53.277,01 |
| MDAX            | 32.031,55 | -78,86             | -0,25 | 32.110,41 | NASDAQ           | 29.023,18 | -285,68            | -0,97 | 29.308,86 |
| TEC DAX         | 4.074,15  | 6,89               | 0,17  | 4.067,26  | Nikkei 225       | 65.852,98 | 324,89             | 0,50  | 65.528,09 |
| Euro Stoxx50    | 6.447,98  | -14,24             | -0,22 | 6.462,22  | Hang Seng        | 25.453,19 | -64,14             | -0,25 | 25.517,33 |
| Bund Future     | 123,83    | -0,03              | -0,02 | 123,86    | Euro / US-\$     | 1,1655    | -0,00              | -0,08 | 1,1664    |
| Gold in US-\$   | 4.627,31  | -24,91             | -0,54 | 4.652,22  | Öl (Brent) US-\$ | 92,17     | 0,00               | 0,00  | 92,17     |
| Bitcoin / US-\$ | 80.230,84 | 1.301,58           | 1,65  | 78.929,51 | Ethereum / US-\$ | 2.492,15  | 17,29              | 0,70  | 2.474,89  |

### Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

| INDEX         | INDIKATION | ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag) |
|---------------|------------|-----------------------------------------------|
| DAX           | 26.153     | +47                                           |
| NASDAQ Future | 29.210,50  | +104,75                                       |

| AKTIE    | PARITÄT € | VERÄNDERUNG<br>€ | %     | SCHLUSSKURS<br>XETRA in € | SCHLUSSKURS<br>NYSE in \$ | VOLUMEN<br>NYSE |
|----------|-----------|------------------|-------|---------------------------|---------------------------|-----------------|
| SAP AG   | 187,60    | 0,40             | 0,00  | 187,20                    | 218,66                    | 2.119.664,00    |
| Nokia OJ | 8,55      | -0,05            | -0,01 | 8,60                      | 9,96                      | 48.351.982,00   |

### Unternehmenstermine

| UNTERNEHMEN             | RIC | ANLASS                                    | ZEIT | SCHÄTZUNG |
|-------------------------|-----|-------------------------------------------|------|-----------|
| DAX / MDAX              |     | Heute keine wichtigen Unternehmenstermine |      |           |
| Europäische Unternehmen |     | Heute keine wichtigen Unternehmenstermine |      |           |

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

### Konjunkturtermine

| LAND | INDIKATOR                                    | MONAT  | UHRZEIT | SCHÄTZUNG             |
|------|----------------------------------------------|--------|---------|-----------------------|
| D    | Bauhauptgewerbe (Auftragseingang und Umsatz) | Juni   | 08:00   | n/a                   |
| D    | BIP (q/q), sb, final                         | Q2     | 08:00   | 0,2% (0,2%)           |
| D    | BIP (y/y), nsb, final                        | Q2     | 08:00   | 0,9% (0,9%)           |
| D    | BIP (y/y), WDA, final                        | Q2     | 08:00   | 0,9% (0,9%)           |
| D    | Ifo Geschäftsklima                           | August | 10:00   | 87,2 (86,6)           |
| D    | Ifo Geschäftslage                            | August | 10:00   | 87,0 (86,5)           |
| D    | Ifo Geschäftserwartungen                     | August | 10:00   | 87,5 (86,7)           |
| USA  | FHFA Hauspreisindex (m/m)                    | Juni   | 15:00   | 0,2% (0,3%)           |
| USA  | Case Shiller Index (m/m)                     | Juni   | 15:00   | 0,10% (0,15%)         |
| USA  | Case Shiller Index (y/y)                     | Juni   | 15:00   | 1,80% (1,63%)         |
| USA  | Richmond Fed Herstellerindex                 | August | 16:00   | 7 (5)                 |
| USA  | Neubauverkäufe                               | Juli   | 16:00   | 620.000 (628.000)     |
| USA  | Verbrauchervertrauen                         | August | 16:00   | 90,2 (90,8)           |
| USA  | Baugenehmigungen, final                      | Juli   | n/a     | 1.443.000 (1.443.000) |

Quelle: Bloomberg

### Wall Street Schlussbericht

| VOLUMEN        | GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.) | US-STAATSANLEIHEN | VERÄNDERUNG | RENDITE (Yield) |
|----------------|-----------------------------|-------------------|-------------|-----------------|
| Volumen NYSE   | n/a (1,22)                  | 10-jährige Bonds  | -0,038      | 4,70%           |
| Volumen NASDAQ | n/a (7,36)                  | 30-jährige Bonds  | -0,049      | 5,22%           |

( )=Vortag

**Sorgen über den Technologiesektor** und **neue geopolitische Spannungen** haben die US-Börsen am Montag uneinheitlich schließen lassen. Der US-Standardwerteindex Dow Jones gewann 0,3 Prozent auf 53.417 Punkte. Der technologielastige Nasdaq gab hingegen 0,8 Prozent auf 25.980 Zähler nach und der breit gefasste S&P 500 büßte 0,3 Prozent auf 7653 Stellen ein.

Belastet wurde die Stimmung unter anderem durch den **wachsenden politischen Widerstand gegen Rechenzentren für Künstliche Intelligenz (KI)**. Zuvor hatte der texanische Gouverneur Greg Abbott die Genehmigung neuer KI-Rechenzentren in seinem Bundesstaat vorerst gestoppt und der Branche eine Mitschuld am wachsenden Widerstand in der Bevölkerung gegeben. Die Unternehmen hätten sich "ihr eigenes Grab geschaufelt", berichtete das Nachrichtenportal Axios am Sonntag unter Berufung auf den Republikaner.

Die Aktien von Chipkonzernen wie **Nvidia**, **Micron Technology** und **Broadcom** verzeichneten Kursverluste. "Die größte Sorge, die wir haben, sind die scharfen Töne, die wir von Politikern über KI und Rechenzentren zu hören bekommen", sagte Ohsung Kwon, Chef-Aktienstrategie bei Wells Fargo. Er hob dies als großes Risiko im Vorfeld der Zwischenwahlen hervor.

Auch die Autobauer **Ford** und **General Motors** sowie das Logistikunternehmen **J.B. Hunt Transport** gaben deutlich nach. US-Präsident Donald Trump hatte gewarnt, die Zölle auf Autos und Autoteile aus Kanada ab dem 1. Januar auf 50 Prozent zu erhöhen, nachdem Handelsgespräche am Wochenende gescheitert waren. Gestützt wurde der Dow Jones hingegen von Finanzwerten wie **JPMorgan Chase** und **Visa**.

Die US-Regierung sorgte auch mit der Androhung neuer Sanktionen gegen den Iran für Verunsicherung. Sie stellte als Teil eines von ihr so bezeichneten "wirtschaftlichen D-Days" eine Ausweitung der Strafmaßnahmen auf Länder in Aussicht, die Geschäfte mit der Islamischen Republik machen, verzichtete jedoch vorerst auf konkrete Schritte.

Im weiteren Wochenverlauf richten Investoren ihren Blick auf die Quartalszahlen des KI-Vorreiters Nvidia sowie auf neue Inflationsdaten. Am Mittwoch wird der Preisindex der persönlichen Konsumausgaben (PCE) veröffentlicht, das bevorzugte Inflationsmaß der US-Notenbank Fed. Händler erwarten LSEG-Daten zufolge bis Ende 2026 eine Zinserhöhung um 25 Basispunkte.

Zudem steht am Freitag eine Rede von Fed-Chef Kevin Warsh auf dem Notenbanker-Treffen in Jackson Hole im Fokus. Dort erhoffen sich Anleger Hinweise auf die Einschätzung der jüngsten Stützungsmaßnahmen des Finanzministeriums. Zuvor war die Rendite der 30-jährigen US-Staatsanleihen auf ein 19-Jahres-Hoch gestiegen und hielt sich zuletzt über der Marke von fünf Prozent. Einem Bericht des Senders CNBC zufolge könnte Finanzminister Scott Bessent fast eine Billion Dollar aus den Rücklagen des Ministeriums nutzen, um Anleiherückkäufe zu finanzieren. "Nvidia muss überzeugen, um das eine Standbein des Aktienmarktes stabil zu halten, und Warsh muss Klarheit über die Zinssätze schaffen, um das andere Standbein zu stabilisieren", sagte Richard Reyle, Chefinvestor bei Questar Capital Partners.

## Marktmeldungen

Die sogenannte **Koalition der Willigen** hat der **Ukraine** weitere Hilfe zugesagt und Russland mit einer weiteren Verschärfung der Sanktionen gedroht. "Durch diese gemeinsamen Maßnahmen wurden Russlands Kriegskasse seit Februar 2022 bisher mindestens 495 Milliarden Dollar entzogen", hieß es in einer gemeinsamen Erklärung nach einem hybriden Treffen der Unterstützer-Staaten der Ukraine am Montag (Reuters).

Die **US-Regierung** um Präsident Donald Trump kann zunächst doch an ihrer geplanten Einschränkung der **Briefwahl** vor den Kongresswahlen im November festhalten. Der **Oberste Gerichtshof** gab am Montag einem Eilantrag des Justizministeriums statt und setzte die Entscheidung einer Vorinstanz aus. Allerdings haben die Bundesstaaten die Möglichkeit, in den kommenden Monaten, wenn die Zwischenwahlen näher rücken, erneut gegen Trumps Vorhaben Klage einzureichen. Eine Einschränkung der Briefwahl dürfte Trumps Republikanern zugutekommen, da Wähler der Demokraten die Briefwahl traditionell häufiger nutzen (Reuters).

**US-Präsident** Donald Trump droht nach dem Scheitern der Handelsgespräche **Kanada** mit **Zöllen** von 50 Prozent auf Autos, Lastwagen, Autoteile und Stahl. Die Abgaben sollten ab dem 1. Januar 2027 auf diesen Wert erhöht werden, schrieb der Republikaner am Montag im Internet. "Wir brauchen Kanada nicht, sie brauchen uns." Die Gespräche zwischen den beiden Staaten waren am Freitag gescheitert, wofür sich beide Seiten gegenseitig die Schuld gaben. Die deutsche Wirtschaft fürchtet Auswirkungen auf europäische Unternehmen (Reuters).

In ihrem **"Wirtschaftskrieg" gegen den Iran** will die **US-Regierung** Teheran komplett von der Weltwirtschaft isolieren. Die neuen Sanktionen der Operation "Wirtschaftlicher Verstoßener" (Economic Outcast) zielten darauf ab, jede potenzielle Einnahmequelle der iranischen Revolutionsgarden zu unterbinden, sagte US-Finanzminister Scott Bessent auf einer Pressekonferenz. Der Fokus liege auf digitalen Vermögenswerten, Technologie, Gold, der Luftfahrt und der Schifffahrt. Konkrete Maßnahmen nannte er nicht, nachdem im Krieg von US-Präsident Donald Trump gegen den Iran seit Wochen keine sichtbaren Ergebnisse zu erkennen sind (dpa/AFX).

Die **US-Regierung** hat eine **mögliche Ausweitung ihrer Sanktionen** gegen den **Iran** angekündigt, setzt diese aber noch nicht in vollem Umfang um. Zwar belegte das Finanzministerium am Montag fast 60 Unternehmen, Einzelpersonen und Schiffe mit Strafmaßnahmen und ging gegen fünf Sektoren vor, darunter Kryptowährungen, Technologie, Gold, Luftfahrt und Schifffahrt. Die **angedrohte Bestrafung von Ländern**, die Geschäftsbeziehungen zum Iran unterhalten, wurde jedoch vorerst aufgeschoben. US-Finanzminister Scott Bessent sprach von einem "wirtschaftlichen D-Day" und einer letzten Warnung an andere Staaten, ihre Verbindungen zu kappen. "Unser Ziel ist es, jede wirtschaftliche Lebensader zu durchtrennen, die dieses tyrannische Regime am Leben erhält, bis Teheran allein dasteht", sagte Bessent. Man wolle den betroffenen Ländern jedoch eine Schonfrist einräumen, erklärte er, ohne Staaten namentlich zu nennen (Reuters).

Bei einem erneuten **Angriff des US-Militärs** auf ein **Drogen-Schiff im östlichen Pazifik** sind nach offiziellen Angaben zwei Menschen getötet worden. Das zuständige US-Regionalkommando teilte am Montag auf der Plattform X mit, der Einsatz habe am Sonntag stattgefunden. Gesicherte Geheimdiensterkenntnisse hätten belegt, dass das Schiff auf einer bekannten Schmuggelroute für den Drogenhandel genutzt worden sei. Dabei seien zwei "Narkoterroristen" getötet worden (Reuters).

Die **USA** haben **Syrien** am Montag von ihrer **Liste der staatlichen Terrorunterstützer** gestrichen. Der Schritt trat nach einer 45-tägigen Überprüfungsfrist des Kongresses in Kraft, nachdem US-Präsident Donald Trump das Parlament am 8. Juli über sein Vorhaben informiert hatte. US-Außenminister Marco Rubio erklärte, die Entscheidung würdige die positiven Maßnahmen und Zusagen der syrischen Regierung unter Präsident Ahmed al-Scharaa, sich vollständig vom internationalen Terrorismus zu distanzieren (Reuters).

Nach einem **Drohnenangriff** in der südrussischen Region **Krasnodar** ist Behördenangaben zufolge eine Ölraffinerie in Brand geraten. Durch herabfallende Trümmerteile seien in der Umgebung zwei Menschen getötet und zwei weitere verletzt worden, teilt Regionalgouverneur Weniamin Kondratjew über den Kurznachrichtendienst Telegram mit (Reuters).

## Automobile / Zulieferer

Die **Volkswagen-Betriebsratschefin** Daniela Cavallo hat sich klar **gegen Entlassungen und Werksschließungen** bei VW ausgesprochen. "Wir schließen betriebsbedingte Kündigungen definitiv aus", sagte die Gesamt- und Konzernbetriebsratsvorsitzende am Montagabend nach einem Treffen mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies (SPD) im VW-Nutzfahrzeugwerk Hannover. Auch Werksschließungen seien "für uns keine Option" (dpa/AFX).

## Öl & Gas

**Wirtschaftsstaatssekretär** Frank Wetzel hat vor Illusionen bei der Befüllung der **Gasspeicher** gewarnt. "Staatliche Eingriffe sollten höchst sorgsam überlegt sein, denn sie beeinflussen das Marktgeschehen und damit die Preise", sagte Wetzel am Montag der Nachrichtenagentur *Reuters* zu Forderungen nach einem staatlichen Eingreifen angesichts der

Debatte um den relativ niedrigen Füllstand. "Wo die öffentliche Hand Einspeisung anreizt, nimmt sie Einfluss auf die Nachfrage am Markt und trägt gegebenenfalls zu einem höherem Gaspreisniveau bei", fügte er hinzu. Höhere Speicherfüllstände führten umgekehrt nicht automatisch zu niedrigeren Preisen. Angesichts von Warnungen vor einem zu niedrigen Füllstand der deutschen Gasspeicher betonte Wetzel, dass es keinen Anlass gebe, an der Versorgungssicherheit zu zweifeln.

## Versorger

**Siemens Energy** hat laut einem *Bloomberg-Bericht* Goldman Sachs mandatiert und bereitet sich darauf vor, Angebote für eine Mehrheitsbeteiligung an seinem **Dampfturbinengeschäft** einzuholen. Der Konzern werde am Dienstag eine Vorstandssitzung abhalten, um über das weitere Vorgehen bei der Veräußerung der Sparte zu entscheiden. Eine Reihe von Private-Equity-Firmen, darunter CVC Capital Partners, EQT AB und Bain Capital, erwägen laut Bericht Gebote für das Geschäft, das bei einem Anteilsverkauf mit mehr als 10 Milliarden Euro bewertet werden könnte. Auch Brookfield und KKR & Co. prüfen demnach entsprechende Angebote. Vertreter von Bain, Brookfield, CVC, EQT, KKR und Goldman Sachs lehnten ebenso wie ein Sprecher von Siemens Energy eine Stellungnahme ab (Bloomberg).



STEBING AG  
WERTPAPIERHANDELSBANK



## FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

[privatemarkets.faros-consulting.de](http://privatemarkets.faros-consulting.de)

### Kontakt

Wolfgang Steubing AG  
Wertpapierdienstleister  
Goethestraße 29  
60313 Frankfurt a. M.  
T +49 69 29716 0  
F +49 69 29716 111  
[info@steubing.com](mailto:info@steubing.com)  
[www.steubing.com](http://www.steubing.com)

### Morning News

Alexander Dietzer  
T +49 69 29716 149  
[alexander.dietzer@steubing.com](mailto:alexander.dietzer@steubing.com)

### Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn  
T +49 69 29716 131  
[michael.heidn@steubing.com](mailto:michael.heidn@steubing.com)

### Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

### Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorferstraße 108  
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28  
D-60439 Frankfurt

